Auslandspraktikum in Pamplona

Eva Trenkmann

Praktikumssuche

Der erste Schritt ins Ausland begann natürlich mit der Suche nach einem geeigneten Praktikum. Trotz der aktuellen wirtschaftlichen Lage Spaniens gab es ein weitgefächertes Angebot an verschiedenen Praktikumsstellen. Da für mich von Beginn an feststand, dass ich gern in den Norden Spaniens möchte, begann meine Suche genau dort. Mit Hilfe des Erasmus-Programms fand ich auch sehr schnell Praktikumsplätze, die auf meine Studienrichtung zutreffend waren. Leider gestaltete sich die darauffolgende Bewerbungsperiode nicht ganz so einfach. Von 10 bis 15 verschickten Bewerbungen erhielt ich nach einiger Zeit des unerträglichen Wartens nur zwei Antworten. Eine erwies sich als eine Absage und die andere erhielt ich aus Santander von BSH. Diese leiteten meine Bewerbung nach Zaragoza weiter, wo ich dann an einem Auswahlverfahren für eine Stelle im Einkauf der Firma „BSH – Bosch Siemens Hausgeräte“ in Esquíroz teilnahm. Es folgte ein telefonisches Vorstellungsgespräch, welches ich trotz großer Aufregung erfolgreich überstand. Nach einem weiteren Telefonat mit dem Chef der Abteilung war mir der Praktikumsplatz sicher. Mit großer Freude machte ich mich nun also an die Vorbereitungen für meinen Auslandsaufenthalt, der im März beginnen und im August enden sollte. Nun folgten die eigentlichen Vorbereitungen und Entscheidungen, die getroffen werden mussten.

To-Do-Liste

Flug buchen:

Da es sich herausstellte, dass der Flug von Deutschland nach Pamplona sehr teuer ist, entschied ich mich nach Barcelona zu fliegen, was sich als wesentlich günstiger erwies. Nach ein paar kurzen Tagen voller Kultur und „Speed-Sightseeing“, konnte ich dann von Barcelona aus mit einem Bus direkt nach Pamplona weiterfahren. Die Fahrtzeit betrug ca. 6 Stunden. In Pamplona nahm ich dann ein Taxi zur Wohnung.

Auch Flüge von und nach Bilbao, welches nur eine zweistündige Busfahrt entfernt ist, sind empfehlenswert:

Unterkunft:

Von BSH wurde mir hierbei Unterstützung angeboten, welche ich jedoch ablehnte, da es sich bei dem Angebot um ein für mich zu teures Zimmer handelte, welches außerdem auch außerhalb der Stadt lag. So begab ich mich auf eigene Faust auf die Suche. Auf Internetseiten wie zum Beispiel Idealista.com fand ich eine große Auswahl an Angeboten. Diese hatte ich am Ende auf zwei für mich passende Wohnungen eingeschränkt. Bei der Entscheidung half mir eine Mitarbeiterin der Abteilung, in der ich später arbeiten sollte. Auf Grund der besseren Lage entschied ich mich für ein kleines Zimmer in einer Wohnung mit drei Mitbewohnerinnen in Iturrama (Stadtteil von Pamplona).

(Pamplona, Altstadt)

(Pamplona, Iturrama)

Praktikum

Nachdem nun alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, konnte es losgehen. Nach einer langen Reise, erreichte ich endlich die neue Wohnung und wurde von meinen Mitbewohnerinnen freundlich begrüßt. Nach einem zu kurzen ersten Wochenende, begann auch schon mein erster Arbeitstag. Trotz etwas Aufregung verlief dieser ohne Probleme. Ich ging gegen 8 Uhr früh zum Bus und traf durch Zufall direkt auf einen Angestellten von BSH, welchen ich fragte, ob ich richtig sei. Nach einer fünfminütigen Busfahrt, erreichten wir den Standort von BSH in Esquíroz. Dort wurde ich herzlichst von meinen neuen Kollegen begrüßt, welche sich mir vorstellten und mich auch direkt einwiesen. Mein Chef informierte mich etwas über die Firma, über den Standort sowie natürlich über die Abteilung, in der ich für 5 Monate arbeiten sollte und über ein Projekt, welches ich für die Zeit in Angriff nehmen sollte. Die ersten Wochen verliefen zunächst noch sehr ruhig. Nach und nach wurden mir die verschiedensten Dinge erklärt, gezeigt und beigebracht. Nach kürzester Zeit fand ich mich nicht nur in der Firma gut zurecht, sondern auch Computerprogramme wie zum Beispiel SAP und auch EXCEL machten mir keine Schwierigkeiten mehr. Demnach war es für meine mir anvertrauten Aufgaben im Einkauf unabdinglich mit diesen Programmen zu arbeiten. Zu meinen Aufgaben gehörten die verschiedensten Dinge: von kleineren Aufgaben wie dem Telefonieren mit Lieferanten, Preisänderungen im System, Dokumente sortieren und archivieren sowie deren Dateneingabe im

System oder das Überprüfen Rechnungen bis hin zu größeren Aufgaben wie zum Beispiel „Costbreakdown“, das Einholen von Angeboten und deren Vergleich oder das Einholen von Unterschriften von Lieferanten. Jeder der Mitarbeiter des Einkaufes, der meine Hilfe brauchte, dem stand ich zur Seite und unterstützte ihn wo ich nur konnte, sodass es nie langweilig wurde.

Alltag und Freizeit

Die Freizeit und deren Unterhaltung sind natürlich nicht zu kurz gekommen. Durch einige Feiertage, die ich miterleben durfte und viele Wochenenden, hatte ich genügend Zeit alles in vollen Zügen zu genießen. Besonders sehenswert ist San Sebastian, welches ca. 1 Stunde entfernt von Pamplona liegt und neben vielen Bars auch einen wunderschönen Strand vorweisen kann. Auch Bilbao mit seinem Guggenheim-Museum sollte man sich unbedingt anschauen. Eine weitere schöne Stadt im Norden und zugleich auch Hauptstadt der Autonomen Region Baskenland ist Vitoria-Gasteiz, welche mich neben anderen Sehenswürdigkeiten vor allem mit der „Catedrale de Santa Maria“ überzeugt hat. Aber natürlich bietet auch Pamplona viele Möglichkeiten sich die Zeit zu vertreiben. Neben einer wunderschönen Altstadt mit vielen kleinen Bars und tollem Ambiente, bietet die Stadt eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten. So führt beispielsweise der Jakobsweg durch Pamplona. Auch der „Plaza de Toros“ gehört dazu. Vor allem bekannt ist Pamplona jedoch für San Fermines, welches für mich das wohl größte Erlebnis war. Da ich mich zu diesem Zeitpunkt schon länger in Pamplona befand und somit auch bereits viele Bekanntschaften gemacht hatte, konnte ich diese jährliche Tradition der Spanier aus erster Hand miterleben. Andere Reiseziele waren u.a. auch Urederra und Olite.

Pamplona, Plaza de Toros

San Sebastian, Strand

Bilbao, Guggenheim Museum

Tafalla, Olite

Fazit

Sowohl das Arbeiten in BSH als auch das Leben und Wohnen in Pamplona kann ich nur weiterempfehlen. Ich habe mich hier beruflich, sprachlich als auch persönlich weiterentwickelt und viel gelernt. Ich habe gute Bekanntschaften gemacht und viele liebe Menschen getroffen bei denen ich mich sehr gut aufgehoben gefühlt habe. Die Zeit in Spanien möchte ich keinen Falls missen!